



“Friede auf Erden”

60 Jahre Friedenskirche

Unsere Predigtstätten auf einen Blick



**Evangelische Kirche
zu Schlebusch,
genannt „Auf dem
Blauen Berg“**
Mülheimer Str. 13
51375 Leverkusen

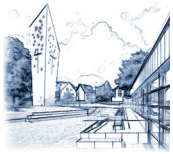
Pfr. Gunnar Plewe
Merziger Str. 4
Tel. 0214 54541

Pfr. Jürgen Dreyer
Martin-Luther-Str. 2
Tel. 0214 84057253



**Gemeindezentrum
Schlebusch**
Martin-Luther-Str. 4
51375 Leverkusen

Weitere Telefonnummern und
E-Mail-Adressen finden Sie auf
Seite 19 ff.



Friedenskirche
Merziger Str. 2-4
51375 Leverkusen

Inhaltsverzeichnis

Andacht	3	Gottesdienste zu Weihnachten.....	23
Russisch lernen? Wie wir uns auf den Frieden vorbereiten.....	5	Diakoniesammlung 2025.....	24
Frieden nach Bedarf?.....	8	Gustav, der mutige Teddybär.....	26
Geschichte der Friedenskirche.....	11	Wir laden ein.....	28
Menschen in der Gemeinde	16	Kinderseite.....	30
Adventsmarkt	18	Veranstaltungen	31
Adressen und Telefonnummern....	19	Kreise und Gruppen	32
Gottesdienstplan	20	Amtshandlungen.....	36
Adressen und Telefonnummern....	22	Impressum.....	38

Andacht

Innehalten im Advent

Liebe Gemeinde,

wenn wir an den Advent denken, entstehen viele sinnliche Bilder in unserem Kopf: das warme Licht der Kerzen, der Duft von Tannengrün, vertraute, oft zu Herzen gehende Melodien, Düfte von Zimt, Kardamom oder Vanille, die knackenden Holzscheite im Kamin oder der Feuerschale. Umweht uns dann noch klare, frostige Dezemberluft und wir hören nur das Geschrei der Graugänse über uns - geradezu perfekt.



Advent ist eine Zeit der Erwartung, der Vorfreude und eigentlich der Stille. Früher waren die Adventswochen eine Zeit des Fastens, das an Weihnachten gebrochen wurde. Davon sind wir heute weit entfernt.

Wer in diesen Tagen durch die Straßen geht, spürt oft etwas ganz anderes: Hektik, Gedränge, Sonderangebote, die sich lautstark Gehör verschaffen, „Ugly Sweaters“ ringen um Aufmerksamkeit, Weihnachtsmänner hängen an Hauswänden oder spielen auf Knopfdruck „Jingle Bells“, und die Dunkelheit wird derart illuminiert, dass kein Stern mehr zu entdecken ist.

Es scheint, dass der Lärm des Konsums das Flüstern unserer inneren Sehnsucht nach etwas Größerem, Allumfassenden, in das wir uns mithinein genommen fühlen, übertönt.

Advent – das ist die Zeit des Innehaltens.

Die Zeit des Wartens.

Die Zeit, den Blick neu auf das Wesentliche zu richten

Und so kann es sein, dass wenn es uns gelingt innezuhalten, uns zu

besinnen, sich der eine oder die andere womöglich fragt: Kann es sein, dass durch den ganzen Trubel das Wesentliche vom Nebensächlichen überdeckt wird? Dass wir das Eigentliche aus dem Blick verlieren?

Das Entscheidende, was wir wirklich brauchen, können wir nicht kaufen: Liebe, Frieden, Hoffnung. Diese lassen sich nicht einpacken und unter den Baum legen. Sie wachsen dort, wo Menschen einander begegnen, wo sie teilen, einander wirklich zuhören, miteinander Zeit verbringen.

Liebe, Frieden und Hoffnung finden wir nicht im Kaufhaus und nicht in der Werbebroschüre.

Vielleicht könnte Advent 2025 bedeuten, sich zu entscheiden, das rechte Maß zu finden. Weniger kaufen, bewusster schenken, das Einfache (wieder) schätzen. Vielleicht vergleichbar mit dem knisternden und glänzenden Geschenkpapier, das die Aufmerksamkeit von kleinen Kindern oft viel stärker fesselt als das eigentliche Geschenk.

Wenn wir also in diesen Wochen Kerzen entzünden oder Türchen öffnen, dann mögen sie uns daran erinnern: Wir brauchen nicht immer mehr, sondern oft weniger, als wir denken.



Das Geschehen im Stall von Bethlehem verdeutlicht uns das nur zu gut. Unverhofft wird uns ein Geschenk zuteil, das sich niemand hätte vorstellen können. An der Krippe kommen wir zur Ruhe und stille Seligkeit macht sich in uns breit. Ergreifend schön in dem Weihnachtslied „Ich steh' an deiner Krippen hier“ vertont.

Und ja: festliche Musik, köstliches Essen und funkelnde Lichter gehören selbstverständlich für uns heute dazu.

Aber vor allem Großzügigkeit, Dankbarkeit und Gemeinschaft. Denn dann können wir spüren, wie sich der Himmel auf Erden zeigt – nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer Gunnar Plewe

Russisch lernen? Wie wir uns auf den Frieden vorbereiten.

„Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.“ Mt 5,44 ff

Im April 1945 wird der Pfarrer und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer mit einem Gefangenen-Transport in einen kleinen Ort im Bayerischen Wald gebracht. Dort ist die Dorfschule voll belegt mit „politischen“ Gefangenen. Bonhoeffer trifft viele alte Freunde wieder und er begegnet Leutnant Wassiliy Kokorin, Neffe des russischen Außenministers Molotow. Bonhoeffer erklärt dem Kommunisten Kokorin das Wesen des Christentums und Kokorin bringt dem evangelischen Pfarrer erste Worte auf Russisch bei.



Dietrich Bonhoeffer 1939
©www.dietrich-bonhoeffer.net

Es sind hoffnungsvolle Frühlingstage. Das Zerbrechen der Nazi-Gewaltherrschaft hat begonnen und das Ende des Krieges ist absehbar. Es ist Zeit, sich auf den Frieden vorzubereiten. Deshalb lernt Bonhoeffer die Sprache des Kriegsfeindes. „Die Russen“ rücken im Osten des Reiches vor. Viele Verwandte Bonhoeffers, Freunde und seine Verlobte sind bedroht, denn die russischen Soldaten nehmen wenig Rücksicht auf Zivilisten.

Doch Bonhoeffer sieht in die Zukunft. Frieden ist nicht einfach da, wenn die Waffen schweigen. Es muss neues Vertrauen und Verständnis füreinander wachsen. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache und

gemeinsame Ziele. Es braucht Menschen mit Hoffnung, Glauben und Fantasie für Wege des Friedens. Oft sind es in Europa Christen. Bonhoeffer hätte gerne seinen Beitrag dazu geleistet, aber wurde schon eine Woche später am Galgen hingerichtet.

Ein anderer ist der Dompropst Richard Howard der englischen Stadt Coventry. 1940 zerstört ein deutscher Luftangriff große Teile der Stadt und die Kathedrale. Richard Howard hält in den Trümmern seiner Kirche Gottesdienste unter freiem Himmel. Auf der Wand hinter dem behelfsmäßigen Altar hat er „Vater vergib“ als Schrift anbringen lassen und er spricht von Vergebung und Versöh-



Taizé-Gottesdienst © iStock baumarti

nung. Er hält die Herzen offen und die Hoffnung stark, dass Frieden werden kann.

Und dann sind da die Brüder von Taizé in Burgund in Mittelfrankreich, die Juden und politische Flüchtlinge aus dem deutsch besetzten Norden bei sich unterbringen. Die Brüder werden nach der Befreiung Frankreichs sofort gefangene deutsche Soldaten in Lagern besuchen und um die Erlaubnis bitten, dass die deutschen Männer sonntags in der Dorfkirche am Gottesdienst teilnehmen dürfen. Die Brüder bereiten den Frieden vor, auf beiden Seiten.

Es sind auch viele mutige Frauen, die im Sinne des Friedens handeln, indem sie ungefragt Essen an die Zäune der Lager bringen, indem sie Kriegsgefangene wie Menschen behandeln oder indem sie verhindern, dass ihre Söhne oder andere junge Männer noch in den Krieg ziehen. Immer wieder ergeben sich Möglich-

keiten für einen Schritt zum Frieden. Man muss sie nur erkennen.

Die evangelische Kirche in Deutschland hat vor 60 Jahren in ihrer „Ostdenkschrift“ den Frieden mit Polen vorbereitet, indem sie betonte, dass Versöhnung wichtiger sei als Gebietsansprüche. Diese heiß diskutierte Schrift war später eine Grundlage für Willy Brandts Ostpolitik.

Als bei uns in der Waldsiedlung vor 60 Jahren eine evangelische Kirche gebaut wurde, gab das damalige Presbyterium ihr den Namen „Friedenskirche“. Es war die Zeit des kalten Krieges. Während andere sich auf Krieg vorbereiteten, bauten wir eine Kirche, in der Menschen Frieden suchen sollen.

Die evangelische Kirche in Ostdeutschland hat sich in mühsamen Verhandlungen mit der Staatsführung als „Kirche im Sozialismus“ einen Freiraum erkämpft und dann im richtigen Augenblick ihre Türen

für alle Unzufriedenen und Zukunft Suchenden geöffnet. Die für alle offenen Kirchen haben zur friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands entscheidend beigetragen.

Wir haben 2015 die Türen unserer Gemeinde für Flüchtlinge geöffnet und nach Verständigung und Gemeinsamkeiten miteinander gesucht, Kultur- und Sprachbarrieren überwunden. Jetzt wird häufig gesagt, der Flüchtlingsstrom 2015 hätte uns alle überrascht und überfordert. Das stimmt nicht ganz. In den christlichen Gottesdiensten überall in Deutschland wurden schon Monate vorher syrische Flüchtlinge in die Fürbitten aufgenommen. In den Kirchen wurde ihr Leid schon lange gesehen. Jeder Gottesdienst war damals und ist heute eine Vorbereitung für den Frieden, ein Nachdenken über Wege des Friedens, ein Warten und Hoffen, dass sich eine neue Gelegenheit ergibt für Schritte zum Frieden zwischen Menschen und Völkern.

Jetzt gerade ist wieder „der Russe“ unser Feind—aber konkret ist es eine von Wladimir Putin gesteuerte russische Regierung, die nicht nur der Ukraine, sondern auch ihren Unterstützern den Krieg auf vielen Ebenen erklärt hat. Putin ist nicht der Einzige, der uns Böses will. Er findet Verbündete. Unser Verteidigungsminister möchte deshalb Deutschland „kriegstüchtig“ machen. Im Rahmen seiner Zuständigkeit ist genau das auch seine Aufgabe, und er scheint besonnen

und zielstrebig zu sein. Ihm ist gutes Gelingen zu wünschen.

Unsere Aufgabe als christliche Gemeinde ist es, uns selbst und dieses Land „friedenstüchtig“ zu machen. Während die anderen Soldaten und Waffensysteme zählen, darf unser Horizont weiter sein. Unsere Hoffnung möge größer sein als die Stimmungslage der Nation. Unser Glaube möge stärker sein als jede Waffe. Aus unserem Glauben möge das Vertrauen wachsen, das Menschen verbindet. Unsere Liebe möge offen sein — auch für den Feind.

Dafür singen, beten, feiern, schweigen und reden wir miteinander unter dem Kreuz jenes Menschen, der nicht zurückschlug.

Wenn Sie sich schon länger gefragt haben, wofür die Kirche denn überhaupt noch gebraucht wird, oder warum Sie in einen Gottesdienst gehen sollten oder gar wieder eintreten sollten, dann ist das eine von mehreren Antworten:

Weil wir jeden anderen Menschen guten Willens brauchen, um miteinander den Frieden zu suchen, während gerade viele Leute vor drohenden Kriegen, vor der Gewalt, dem Misstrauen und der Verrohung in der Gesellschaft erstarren. Lebendige Kirche ist eine Gemeinschaft in Hoffnung und Bewegung. Am besten mit Ihnen!

Ihr Pfarrer Jürgen Dreyer

Frieden nach Bedarf?

„Krieg und Frieden“ ist der Titel des berühmten Romans von Leo Tolstoi.

Vielleicht liegt es ein wenig auch an diesem Buchtitel, dass das Begriffs-paar so oft genannt wird. Gemeint ist dabei fast immer eine einfache, gegensätzliche Bedeutung von Krieg und Frieden. Fast könnte man stattdessen auch sagen: schlecht und gut.

Vielleicht erinnern Sie sich noch: Beim Eurovision Song Contest 1982 bekam Deutschland den ersten Platz mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“. Den Text hatte damals die 17jährige Nicole geschrieben:

„Ein bisschen Frieden,
ein bisschen Liebe
das wünsch ich mir für alle Zeiten
einen Hauch von Nichts
ein bisschen Frieden für die Welt.“

Sich für alle Zeiten Frieden zu wünschen – dem kann man nur zustimmen. Die Kritik an diesem Text blieb aber damals nicht aus, denn das Bild von „ein bisschen“ Frieden war eine unpassende Verniedlichung. Könnte man sich auch ein bisschen mehr oder ganz viel Frieden vorstellen, sozusagen Frieden in Portionen?

Von Frieden ist oft die Rede gewesen, weil kaum etwas von so vielen Menschen gewünscht wird wie ein Leben in Frieden bis hin zur Ruhe in Frieden.

Seit etwa 1960 gibt es auch Friedensforschung als Wissenschaftsgebiet. Schaut man in diese Fachliteratur, dann erlebt man eine kleine Überraschung. Als Gegensatz zu Frieden wird hier nicht mehr der Krieg genannt, sondern zum Beispiel die Gewalt. Frieden ist danach die Abwesenheit von Gewalt.



Sechs Wissenschaftler aus vier verschiedenen Instituten für Friedens- und Konfliktforschung haben kürzlich in einem gemeinsamen Gutachten der Bundesregierung Maßnahmen zum Erhalt des Friedens empfohlen. Darin heißt es:

„Der Frieden in Europa wird, so schmerzhaft die Erkenntnis ist, nur bewahrt werden können, wenn militärische Fähigkeitslücken geschlossen werden und partiell aufgerüstet wird. Dafür ist ein weiterer verteidigungspolitischer Integrationsprozess erforderlich, an dem Deutschland sich aktiv beteiligen sollte. Doch Rüstung allein führt in eine gefährliche Sackgasse. Sie muss durch Rüstungskontrolle und diplomatische Initiativen flankiert werden“ (2025/ Frieden retten/Stellungnahme).

Empfehlungen wie diese sind sicher gut begründet, wenn auch in Details umstritten. Fazit: Es ist gut, den bedeutungsvollen Friedensbegriff be-

hutsam zu verwenden. Sinnvoll ist es auch, die jeweilige Bedeutung zu bedenken und zu benennen.

Die Sängerin Nicole hat Jahre später die Kritik an ihrem Text von 1982 aufgegriffen und ihre Verse zu einem Gedicht mit dem Titel „Mehr als ein bisschen Frieden“ abgewandelt. Am Ende heißt es nun:

„...Mehr als ein bisschen Frieden

Lieber Gott, mach uns aus Schaden mal klug,

dass wir versteh'n — ein bisschen ist nicht genug.“

Helmut Lück

Einige Bücher zum Thema Frieden, teils günstig antiquarisch zu bekommen.

Franz Alt: Frieden ist noch immer möglich. Die Kraft der Bergpredigt. Freiburg: Herder, 2022.

Margot Käßmann & Konstantin Wecker (Hrsg.): Entrüstet euch! Warum Pazifismus für uns das Gebot der Stunde bleibt. Texte zum Frieden. Gütersloher Verlagshaus, 4. Aufl. 2015

Edition Schaumberg (Hrsg.): 100 Texte für den Frieden. Gedanken, Gedichte, Essays. Marpingen: Edition Schaumberg, 2022.

Werner Milstein (Hrsg.): Selig sind, die Frieden stiften. Friedensnobelpreisträger. Elf Portraits. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 2009.

Bonn International Centre of Conflict Studies: 2025/ Frieden retten! / Friedensgutachten. BICC, IFSH, INEF & PRIF, 2025.

60 Jahre Friedenskirche



**Themengottesdienst mit
anschließendem Brunch**

**Sonntag, 22. Februar 2026
um 10.00 Uhr
in der Friedenskirche**

Die Geschichte der Friedenskirche

Ein Rückblick

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs Leverkusen beträchtlich, insbesondere durch Zu- zug von Personen, die als Flüchtlinge und durch Übersiedlung aus der DDR kamen. In der Waldsiedlung lebten nun mehrere tausend Menschen, mehr als die Hälfte von ihnen war evangelisch. Eine Kirche oder ein Gemeindezentrum gab es noch nicht.

Der Krieg war vorüber. Viele Menschen waren kriegsversehrt und traumatisiert. Die Wohnungsnot war beträchtlich. Leverkusen gehörte nun zur Britischen Besatzungszone. Dass die Nazizeit von vielen Menschen geduldet oder gar gefördert worden war, nahm man meist als gegeben hin. Man sehnte sich nach Frieden im Sinn von Waffenstillstand, wirtschaftlichem Aufschwung und verbesserten Lebensbedingungen. Mit Sorge sah man die Lebensbedingungen in der Sowjetischen Besatzungszone, der späteren DDR.

Ab 1953 fanden Gottesdienste und Konfirmationen in der Waldschule am Carl-Maria-von-Weber-Platz statt. Ältere Bewohner der Waldsiedlung erinnerten sich daran, dass es sogar Taufen in einem provisorischen Kirchen-Omnibus vor der Schule gab. Ein evangelisches Gemeindezentrum war nun dringend erforderlich. Ab 1961 war Heinrich Glücks der erste Pfarrer des Gemeindebezirks, doch

erst am 20. Juni 1964 war die Grundsteinlegung der Friedenskirche für den zu dieser Zeit 3500 Mitglieder umfassenden Gemeindebereich Waldsiedlung/Telegraf.



Am 13. Februar 1966 wurde die Kirche offiziell eingeweiht. Dieses Datum und der Name Friedenskirche wurden bewusst in Erinnerung an die Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 gewählt. Nie wieder sollte es einen solchen Krieg geben.

Erster Küster (1965-2000) war Reinhold Schmielewski, der sich auch in der Jugendarbeit engagierte. Durch Spenden bekam die Friedenskirche 1970 eine Orgel. Siegbert Bermpohl wurde Kantor der Gemeinde. In dieser Zeit des Aufbruchs gab es ein Gemeindeleben mit Kindergottesdiensten, Chören, Konzerten und großen



Gemeindefest 1989

Konfirmationsgottesdiensten. Die Adventszeit mit Krippenspiel und Feiern im Frauen- und im Altenkreis war ein besonderer Höhepunkt des Gemeindelebens.

1968 war in Westdeutschland das Jahr der Studentenbewegung. Die Tschechoslowakei erlebte im gleichen Jahr den „Prager Frühling“, den Versuch der Demokratisierung mit der Hoffnung auf Befreiung von russischer Besatzung. Der Protest wurde dann blutig niedergeschlagen. Schließlich gab es in diesen Jahren Friedensdemonstrationen mit sehr großer Beteiligung der Bevölkerung u.a. 1983 im Bonner Hofgarten.

Die Friedenskirche bewährte sich aufgrund des Standortes sowie der ausgezeichneten Akustik über Jahrzehnte als Gemeindezentrum, bot Platz für zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und natürlich Gemeindeveranstaltungen. Ein besonders gelungenes Merkmal der Friedenskirche war und ist der Innenhof, ideal

für Gottesdienste, Musikdarbietungen, Filmabende, besondere Trödelmärkte und Feiern.

Für die nächsten rund 30 Jahre übernahm Pfarrer Harald Klimek 1976 die Gemeinde. Seine Frau Heidemarie wirkte bei Kindergottesdiensten und Kindergruppen mit. Gemeinsam mit interessierten Gemeindemitgliedern sowohl der evangelischen als auch der katholischen Schlebuscher Gemeinden gewann die Oekumene an Bedeutung. Gottesdienste, besonders Taizé- und die Osternachtgottesdienste, wurden gemeinsam gestaltet und gefeiert. Gepflegt wurden Kontakte zu Gemeinden und Gruppen aus anderen Regionen und Ländern wie der Kontakt nach Jänschwalde (Kreis Cottbus), der noch bis heute besteht. Neu war eine Bewegung in den Gemeinden beider christlicher Religionen, sich mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Länder des globalen Südens auseinander zu setzen. Daraus erwuchs auch in unserer Gemeinde die Arbeit für die „Eine Welt“, die in Form eines Eine-Welt-Stands immer noch sonntags in der Kirche präsent ist.

1982 gab es den (Ost)Berliner Appell „Frieden schaffen ohne Waffen“ des Dissidenten Robert Havemann und des oppositionellen Pfarrers Rainer Eppelmann. Ausgelöst durch die friedliche Revolution in der DDR gab es 1990 nach Jahrzehnten endlich die deutsche Wiedervereinigung.

Überraschend war dann für viele Leverkusener, auch über die Waldsiedlung hinaus, dass das Presbyterium der Gemeinde im Jahr 2010 den Verkauf der Friedenskirche anstrebte. Spontaner Widerstand in der Gemeinde unter dem Motto „Friedenskirche soll leben“ führte dazu, dass der Förderverein Friedenskirche e.V. gegründet wurde.

Das im Februar 2012 gewählte Presbyterium entschied sich im Januar 2013 dann eindeutig für die Erhaltung und Renovierung der Friedenskirche. Baukirchmeister Dr. Matthias Ruhland leitete mit Geschick die Renovierungsarbeiten, die schließlich zur umfassenden Neugestaltung des Ensembles führten. Die Friedenskirche wurde unter der Leitung von Architekt Walter Maier freundlicher in der Farbgebung, heller und zweckmäßiger, so der Gemeindesaal und der barrierefreie Innenhof.

Als Besonderheit und Blickfang sollte nun endlich der Glockenturm hinzukommen. Die drei Glocken „Friede“, „Freude“ und „Auferstehung“ wurden im Juli 2014 unter den Augen vieler Gemeindemitglieder in Maria Laach gegossen. Zahlreiche Besucher, auch aus der Partnergemeinde Jänschwalde, in wendischer Tracht, kamen zum Festgottesdienst, in dem die fertigen Glocken präsentiert wurden. Zur Ausstattung der Friedenskirche hat in den letzten zehn Jahren der Förderverein Friedenskirche e.V. einiges beigetragen, u.a. die Anschaffung eines Flügels sowie die verbes-

serte Tontechnik für Kirchraum und Gemeindesaal.

Durch unser heutiges Team bestehend aus den Pfarrern Gunnar Plewe und Jürgen Dreyer, den Küster*innen Susanne Wissem und Kurt Feldhoff sowie den Organist*innen Lena Jedig und Rüdiger Meschkat werden Familien- und Taufgottesdienste, die neuen Themengottesdienste, Schulgottesdienste, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, und vieles mehr organisiert und gestaltet.



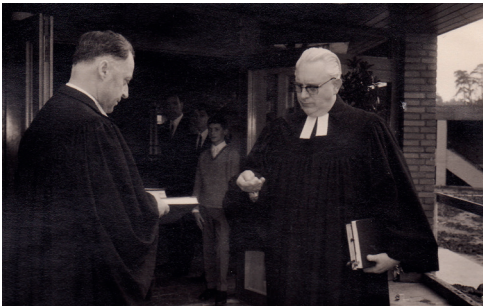
Das gegenwärtige Angebot der Friedenskirche ist vielseitig, ansprechend und beeindruckend. Es lohnt sich zu kommen und mitzumachen!

Helmut Lück und Barbara Grammes



1964 Die Friedenskirche
im Bau

20.06.1964 Zuschauer bei der
Grundsteinlegung



13.02.1966 Schlüsselübergabe
an Pfarrer Glücks

18.05.1969 Konfirmation

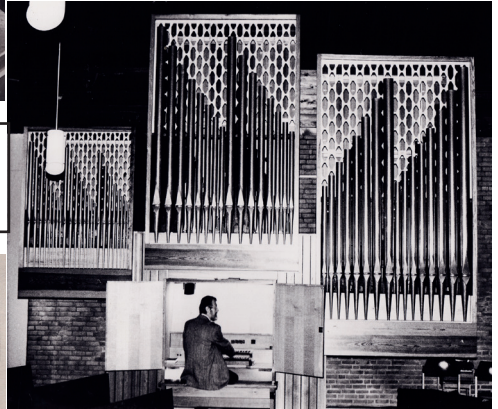


1987 Osterfeier gemeinsam
mit der katholischen
Gemeinde



1988 Erntedankfest

1988 Organist Siegbert BERPPOHL an der Orgel



Die Friedenskirche in weihnachtlichem Gewand.

Foto: R. Schmielewski

Am 4. Advent feiert die Waldsiedlung:

25 Jahre Friedenskirche

Leverkusen. Ein Vierteljahrhundert mag wenig sein in der Geschichte einer Gemeinde, eines Gemeindebezirks, wenn die Gesamtgemeinde schon auf 150 Jahre gemeindlich-gottesdienstliches Lebens zurückschaut.

Dennoch: die 25 Jahre Friedenskirche sind für die Gemeindeglieder des Bezirks Waldsiedlung-Telegraf von Bedeutung, zumal es Jahre sind, in denen Selbstverständliches in Frage gestellt wurde und vieles, an das man

sich gewöhnt hatte, veränderte sich.

Am 4. Advent 1965 nahm die Gemeinde mit Pfarrer Heinrich Glücks die Friedenskirche in Benatzung, am 13. Februar 1966, wurden Kirche und Gemeindezentrum eingeweiht. Die Gemeinde nimmt dies zum Anlaß, um mit einem fröhlich-festlichen Gottesdienst am 4. Advent, dem 23. Dezember, 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst daran zu erinnern. Eine Dokumentation zum Gemeindeleben wurde

vorbereitet; im Februar, am 17. 2. 1991 will die Gemeinde dieses Fest dann groß feiern.

Sicherlich läßt sich Gemeindeleben nicht oder nur schlecht in historische Abrisse pressen, doch solche „Unterbrechungen“ wollen uns helfen, Kirche und Gemeinde in lebendiger Erinnerung zu behalten. Die Gemeinde läßt ein, auch in sich wandelnden Zeiten die Spuren Gottes zu entdecken: seine Treue und Liebe, seinen Frieden. H. Klumck

1990 Festgottesdienst 25 Jahre Friedenskirche



Oktober 2014 Glockeneinhebung

Menschen in der Gemeinde

Das bin ich

Name: Helmut Lück

Alter: 83 Jahre

Gemeindeaktivitäten:

Seit einigen Jahren wirke ich in der Brücke-Redaktion mit. Ab dem Tag der Gründung der Blue Mountain Singers habe ich zwei Jahrzehnte im Chor mitgesungen. Mit Beginn der Themengottesdienste war ich einige Jahre im Planungsteam. Zum 50jährigen Bestehen der Friedenskirche habe ich an der Festschrift mitgewirkt.

Als Kind war mein Berufswunsch:

Verkehrspolizist, später wollte ich gern Architekt werden.

Aber heute bin ich:

Professor für Psychologie mit Schwerpunkt Sozialpsychologie im Ruhestand. Mein Interessen- und Arbeitsgebiet: Geschichte der Psychologie.

So lebe ich

Mein Tag beginnt:

gemeinsam mit Barbara, meiner Frau, mit einem gemeinsamen Frühstück mit Brot, Kaffee und der Tageszeitung.



Ich bin glücklich, wenn ...

... es meiner Familie gut geht.

Diese Persönlichkeit würde ich gerne mal treffen:

Joachim Gauck

Ein Buch/Film, das/den ich jedem ans Herz lege:

Biografien, Bücher zur Geschichte und zur Kunst des 20. Jahrhunderts

Meine Gemeinde und ich

Mit meiner Gemeinde verbinde ich ...

...zahlreiche Begegnungen, viele gute Erinnerungen und einige Freundschaften.

Das war ein besonderer Moment:

Der Beschluss des Presbyteriums im

Januar 2013, die Friedenskirche zu erhalten und langfristig weiter zu nutzen. Besondere Momente waren auch der Guss der drei Glocken im Juli 2014 in Maria Laach und ihre Einhebung im Oktober.

Einem neuen Gemeindemitglied würde ich empfehlen, ...

... an einem Themengottesdienst teilzunehmen, wenn möglich in einem unserer Chöre mitzusingen und – bei Interesse – dem Förderverein beizutreten.

Ich wünsche mir für meine Kirche und meine Gemeinde, ...

... Weiterhin eine lebendige Kirche – auch mit kontroversen Meinungen, fruchtbaren Gesprächen ohne Unfrieden und, wenn möglich, weiterhin ein interessantes Angebot an besonderen Gottesdiensten und christlichen Veranstaltungen.

Die Fragen stellte Pfr. Gunnar Plewe



Im Anschluss an den Schöpfungsgottesdienst am 28.09.25 haben wir gemeinsam mit der Gemeinde eine neue Eberesche gepflanzt.

Wir danken dem Förderverein Friedenskirche e.V. ganz herzlich für die Baumspende.



Adventsmarkt

vorweihnachtliche Stimmung an der Friedenskirche

28.11.25 16:30-21:00

29.11.25 15:00-21:00 UHR

Wir laden herzlich ein zu unserem kleinen, aber feinen Adventsmarkt im Innenhof der Friedenskirche.

An zwei Tagen wollen wir gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre die Adventszeit beginnen – mit dem Eine-Welt-Stand, mit handwerklichen Schätzen, leckeren Keksen, Honig aus der Region und wärmendem Glühwein oder Apfelpunsch.

Auch für musikalische Adventsstimmung ist gesorgt: Unsere Gemeindechöre begleiten den Markt mit festlichen Liedern.

Ob Jung oder Alt – lasst uns zusammen innehalten, plaudern, genießen und die Vorfreude auf Weihnachten teilen.

Wir freuen uns auf euch!

Bei schlechtem Wetter findet der Markt in einer kleineren Version nur am 29.11.25 von 17.30-20.30 Uhr indoor statt.

Adressen und Telefonnummern

Pfarrbüro

Janina Strack, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen Tel. 0214 35769999
leverkusen-schlebusch@ekir.de
Mo + Do 09.00-13.00 Uhr
IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44, BIC: WELADEDLLEV

Gemeindepfarrer

Pfr. Gunnar Plewe, Merziger Str. 4, 51375 Leverkusen Tel. 0214 54541
gunnar.plewe@ekir.de
Pfr. Jürgen Dreyer, Martin-Luther-Str. 2, 51375 Leverkusen, Tel. 0214 84057253
juergen.dreyer.1@ekir.de

Prädikantinnen und Prädikanten

Klaus Radtke Tel. 0214 503542
Matthias Seyfarth Tel. 0179 5248099
Peter Richmann Tel. 0214 74639
Svenja Wielpütz svenja.wielpuetz@
. yahoo.com

Predigtstätten

Schlebusch, Kirche Auf dem Blauen Berg und Gemeindehaus
Küster: Kurt Feldhoff Tel. 0171 9370927
Organist: Rüdiger Meschkat Tel. 0177 3043765
waldsiedlung, Friedenskirche
Küsterin: Susanne Wissem Tel. 0163 2011501
Organistin: Lena Jedig Tel. 0214 8709088

Evangelische Jugend Schlebusch (ejs)

Florian Korb und Lara Fiß Tel. 0214 501687
Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen service@ejs.de
Öffnungszeiten: Mo + Fr 14.00-18.00 Uhr
(in den NRW-Ferien ist das Büro nicht besetzt)

Gemeindeamt

Verwaltung für alle Gemeinden im Kirchenkreis Tel. 02174 8966-0
Evangelischer Verwaltungsverband Lennep-Leverkusen,
Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid, info@kirche-leverkusen.de

Evangelische Seelsorge im Klinikum

Seelsorgereferat Tel. 02174 8966-161

Gottesdienstplan

von 1. Advent, 30.11.2025 bis Palmsonntag, 29.03.2026

Datum und Tag im Kirchenjahr	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
30.11.2025 1. Advent	10.00 Uhr Themen-GD mit Brunch Plewe	◀◀◀
07.12.2025 2. Advent	11.00 Uhr Fam.-Sonntag Plewe A	◀◀◀
14.12.2025 3. Advent	09.30 Uhr Luciafest Dreyer	11.00 Uhr Dreyer
21.12.2025 4. Advent	09.30 Uhr Radtke A	11.00 Uhr Radtke A
24.12.2025 Heiligabend	siehe S. 23	
25.12.2025 1. Weihnachtstag	11.00 Uhr Plewe A	◀◀◀
26.12.2025 2. Weihnachtstag	▶▶▶	11.00 Uhr Stangenberg-Wingerning
28.12.2025 1. So. n. Weihnachten	▶▶▶	10.30 Uhr Kirche St. Franziskus (Steinbüchel) Radtke
31.12.2025 Altjahrsabend	18.00 Uhr Dreyer A	◀◀◀
04.01.2026 2. So. n. Weihnachten	11.00 Uhr Fam.-Sonntag Plewe A	◀◀◀
11.01.2026 1. So. n. Epiphania	09.30 Uhr Dreyer	11.00 Uhr Dreyer
18.01.2026 2. so. n. Epiphania	09.30 Uhr Plewe A	11.00 Uhr Plewe A
25.01.2026 3. So. n. Epiphania	09.30 Uhr Richmann	11.00 Uhr Richmann
01.02.2026 letzter So. n. Epiphania	11.00 Uhr Fam.-Sonntag Vorstellung neue Konfirmand*innen Dreyer A	◀◀◀
08.02.2026 Sexagesimae	09.30 Uhr Wielpütz	11.00 Uhr Wielpütz
15.02.2026 Estomihi	09.30 Uhr Dreyer	11.00 Uhr Dreyer
22.02.2026 Invocavit	10.00 Uhr Themen-GD Plewe	◀◀◀
01.03.2026 Reminiscere	11.00 Uhr Fam.-Sonntag Plewe A	◀◀◀
08.03.2026 Okuli	09.30 Uhr Plewe	11.00 Uhr ggfs. Tauf-GD Plewe

A = mit Abendmahl

Datum und Tag im Kirchenjahr	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
15.03.2026 Laetare	09.30 Uhr Dreyer A	11.00 Uhr Dreyer A
22.03.2026 Judika	09.30 Uhr Plewe	11.00 Uhr Plewe
29.03.2026 Palmarum	09.30 Uhr Dreyer	11.00 Uhr Dreyer

Wir laden herzlich ein zur Feier der Osternacht

am Samstag, den 04.04.2026 um 21.00 Uhr in der Friedenskirche

Im Anschluss sind Sie zusammen mit der Gemeinde von St. Albertus Magnus zu einem gemeinsamen Osterimbiss im Gemeindesaal eingeladen.

Haben Sie Lust die Osternacht mit vorzubereiten?

Dann kommen Sie zu den **Vorbereitungstreffen** am Mittwoch, den **04.03.25** um 19.00 Uhr im Jugendhaus der Friedenskirche und am Mittwoch, den **25.03.25** um 19.00 Uhr in der Friedenskirche.

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr.

Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!

Offenbarung 21,5

Adressen und Telefonnummern

Presbyterinnen und Presbyter

Michelle-Dayenne David	Tel. 0214 5000652
Dr. Dirk Forner.....	Tel. 0214 8405434
Dr. Verena Hoene	Tel. 0221 2052431
Ilka Jensen.....	Tel. 0157 82268553
Petra Kern	Tel. 0214 5006670
Florian Korb	Tel. 01573 6666203
Erasmus Kuhlmann	Tel. 0214 9098179
Birgit Müller-Hein	Tel. 0214 46959
Dr. Anja Pauksztat.....	Tel. 0214 3160858
Klaus Radtke.....	Tel. 0214 503542
Matthias Seyfarth.....	Tel. 0179 5248099
Isabell Steinmetz	Tel. 0214 9600223
Sandra Weikard	Tel. 0214 31125022
Susanne Wissem.....	Tel. 0214 52441

Ev. Kita Unterm Himmelszelt

Leitung: Karin Kraus.....	Tel. 0214 31228222
Von-Diergardt-Str. 7a, 51375 Leverkusen	

Diakoniestation Leverkusen

Scharnhorststr. 38, 51377 Leverkusen.....	Tel. 0214 313837-0
Mo-Fr 08:00-14:00 Uhr, Mail: info@diakoniestation-leverkusen.de	

Hertha-von-Diergardt-Haus (Alten- und Pflegeheim der Diakonie)

Geschwister-Scholl-Str. 48a, 51377 Leverkusen	Tel. 0214 8512-0
---	------------------

Diakonisches Werk des Kirchenkreises

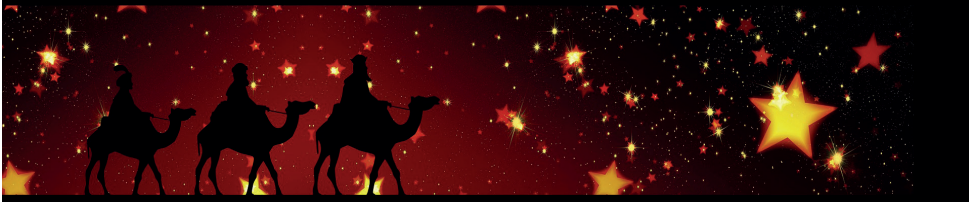
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen	Tel. 0214 382-0
Telefonischer Besuchsdienst	Tel. 0214 382-770
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)	Tel. 0214 382-719
Beratungsangebot für Arbeitslose u. Sozialhilfeempfänger..	Tel. 0214 382-735
Familienpflege	Tel. 0214 382-711
Behindertenhilfe	Tel. 0214 382-751
Schuldnerberatung	Tel. 0214 382-730
Betreuungsverein	Tel. 0214 382-753
Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche	Tel. 0214 382-500
„Alfa“ – Alkenrather Familientreff, Graf-Galen-Platz 9 ...	Tel. 0214 73486430
Drehscheibe – Beratung und Hilfe im Alter	Tel. 0214 69294

Telefonseelsorge (bundesweit gebührenfrei).....	Tel. 0800 1110111
---	-------------------

Nummer gegen Kummer

Mo bis Sa, 14:00 bis 20:00 Uhr, Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes, anonym und gebührenfrei.....	Tel. 116111
---	-------------

Gottesdienste zu Weihnachten



Heiligabend

Alkenrath, Kath. Kirche St. Johannes der Täufer

14.00 Uhr Dreyer

Friedenskirche

15.00 Uhr Krippenspiel
Plewe

16.30 Uhr Krippenspiel
Plewe

18.00 Uhr Christvesper
Plewe

Kirche Auf dem Blauen Berg

16.30 Uhr Krippenspiel
Dreyer

18.00 Uhr Christvesper
Dreyer

23.00 Uhr Christmette
Dreyer **A**

1. Weihnachtstag

Friedenskirche

11.00 Uhr Plewe **A**

Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Gottesdienst mit Abendmahl sowie musikalischer Begleitung des Projektchors der Gemeinden Schlebusch und Steinbüchel. Möchten Sie mitwirken? Kommen Sie gerne zu den Chorproben am 05., 12. und 19.12. um 18.30 Uhr in die Friedenskirche.

2. Weihnachtstag

Kirche Auf dem Blauen Berg

11.00 Uhr Stangenberg-Wingerning

Die Steinbücheler Gemeinde mit ihrer Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning lädt ein zu einem stimmungsvollen Gottesdienst.

Diakoniesammlung 2025

Schwerpunkte: für Nachhaltigkeit und Nähe sorgen

Seit mehr als 60 Jahren führt das Diakonische Werk in Rheinland, Westfalen und Lippe gemeinsam mit den Caritas-Verbänden Adventssammlungen durch. Von der Sammlung gehen 35 Prozent an die Kirchengemeinde vor Ort, 25 Prozent an den jeweiligen Kirchenkreis und 40 Prozent an das Diakonische Werk für landesweite diakonische Aufgaben. Die Diakoniesammlung stellt somit eine Hilfsaktion dar, die über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinausgeht.

Für die Kirchengemeinden ist diakonische Arbeit ein wichtiger Bestandteil ihres Auftrags. Christinnen und Christen bezeugen Gottes Liebe in Wort und Tat. Mit Ihrer Unterstützung fördern wir in diesem Jahr zwei wichtige Projekte, die Hoffnung schenken, Gemeinschaft stärken und Nachhaltigkeit leben.

Up-Schneiderei – Altes neu gedacht

In unserer Up-Schneiderei bekommen alte Kleidungsstücke ein zweites Leben. Aus dem, was andere vielleicht schon aussortiert haben, entstehen neue, kreative und tragbare Stücke. Dieses Projekt verbindet Nachhaltigkeit mit sozialem Engagement: Wir leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und bieten gleichzeitig einer langzeitarbeitslosen Frau

eine feste Arbeitsstelle. So entstehen Perspektiven – für die Umwelt und für Menschen.



Gegen Einsamkeit – Nähe schenken

Einsamkeit betrifft viele Menschen – ob im Alter, nach einem Verlust oder mitten im Alltag. Sie kann schwer belasten und krank machen. Wir wollen Betroffene nicht allein lassen. Dort, wo wir Einsamkeit wahrnehmen, nehmen wir uns Zeit, hören zu und suchen den persönlichen Kontakt. Manchmal reicht ein Gespräch, ein Besuch oder eine kleine gemeinsame Aktivität, um Türen zu öffnen und Menschen wieder in Gemeinschaft zu holen.

Doch Einsamkeit zeigt sich nicht nur im Rückzug, sondern auch darin, dass Menschen am gesellschaft-

lichen und kulturellen Leben kaum teilnehmen können – weil das Geld für Eintrittskarten nicht reicht, weil familiäre Belastungen zu groß sind oder weil ihnen schlicht der Raum zur Begegnung fehlt.

Ihre Spende macht den Unterschied:

- Sie ermöglicht einem älteren Menschen mit kleiner Rente und unserer Unterstützung sowie Begleitung den Besuch im Theater oder im Café, wo Begegnungen entstehen.
- Sie schenkt Kindern aus suchtbelasteten Familien die Chance, bei einem Ausflug neue Erfahrungen zu sammeln und unbeschwerte Momente zu erleben.
- Sie schafft einen sicheren Raum, in dem Erwachsene, die durch schwere Lebensumstände vereinsamen, wieder Kontakte knüpfen, Vertrauen



Image licensed by Ingram Image/adpic

fassen und Gemeinschaft erfahren können.

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns, diese Räume der Nähe und Teilhabe zu öffnen. Gemeinsam schenken wir Zukunft und Hoffnung.

Sabine Kall, Öffentlichkeitsarbeit des Diakonischen Werks Leverkusen

Diakonie

Alle Informationen zur Spende entnehmen Sie bitte dem mittig einghefteten Überweisungsträger oder dem QR-Code.



Gustav, der mutige Teddybär

Eine Geschichte der Kindergruppe „Die Entdeckerbande“

In einem kleinen Haus am Stadtrand lebten zwei Geschwister: Emma, sieben Jahre alt, und ihr Bruder Leon, acht Jahre alt. Meistens spielten sie fröhlich zusammen, lachten, bastelten und zankten sich nur ab und zu.

Doch in letzter Zeit war irgendetwas anders. Mama und Papa stritten oft. Ihre Stimmen wurden laut, Türen wurden zugeworfen – und gestern hatte Emma gehört, wie Papa gesagt hatte: „So kann das nicht weitergehen!“ Seitdem war sie sich sicher: Die Eltern wollen sich trennen.

Auch Leon hatte die Streitereien mitbekommen, und die schlechte Stimmung machte ihn wütend. „Bestimmt, weil du immer Mama auf die Nerven gehst!“, sagte er zu Emma. „Was?! DU bist doch der, der nie hilft!“, fauchte Emma zurück.

Wenig später flogen im Kinderzimmer Stofftiere. Emma holte mit ihrem Teddybär Gustav aus und schlug Leon auf den Arm. Der griff zu einem Stofftier aus dem Spielzeugkorb und brüllte: „Dann kämpf doch, Prinzessin Heulsuse!“ BONK! – PUFF! – der Bär flog, das Kuschtier sauste, beide schrien durcheinander.

Bis plötzlich eine tiefe Stimme ertönte: „AUA! HÖRT SOFORT AUF!“ Die Kinder erstarrten. Langsam drehten sie sich zum Teddybären – und trauten

ihren Augen kaum: Gustav saß auf dem Boden, schielte leicht, und seine Pfote hob sich wackelig. „Ich bin Gustav. Und ich habe die Nase voll! Ihr benutzt mich, um euch zu hauen?! Ich bin zum Kuscheln da, will euch trösten und nicht verletzen!“ Emma starrte. „Du... du, kannst reden?“

„Konnte ich schon immer. Ich habe nur bisher geschwiegen. Aber wenn ihr euch gegenseitig bekämpft, weil eure Eltern streiten, dann reicht's!“ Emma ließ das Stofftier fallen. „Aber... Papa hat gesagt, es kann so nicht weitergehen. Die trennen sich doch!“

„Nein, tun sie nicht“, sagte Gustav ernst. „Sie sind gestresst: vom Job, vom Alltag, vom ewigen Aufräumen. Und ja – sie streiten. Aber das heißt nicht, dass sie sich nicht mehr lieb haben. Oder euch.“ Leon schluckte. „Aber ich habe trotzdem Angst...“

„Das ist okay“, sagte Gustav sanft. „Aber statt euch zu streiten, könntet ihr lieber zusammenhalten. Warum sind eure Eltern immer so gestresst?“ Beide überlegten lange, dann sagte Emma: „Sie arbeiten viel und Papa vergisst oft unsere Schultaschen aus dem Auto zu holen.“ „Ja, Mama hat mir letztens auch die falsche Sporthose eingepackt, die war mir viel zu klein.“ Emma sagt: „Stimmt, die hät-



test du aber auch selbst einpacken können. Du weißt doch viel besser als Mama was dir passt.“ Leon entgegnete: „Und, und, und du... DU... könntest doch auch deine Tasche selbst tragen.“ Die Kinder sahen sich an, zum ersten Mal seit Tagen ohne Zorn. Vielleicht war das die Lösung.

Gustav flüsterte: „Redet mit Mama und Papa, sagt ihnen wie es euch geht und welche Ideen ihr habt. Zusammen findet ihr bestimmt eine Lösung.“

Am Abend setzten sie sich mit Mama und Papa aufs Sofa. Leon sprach zuerst: „Wir haben uns auch gestritten. Wegen euch. Und wegen uns. Aber wir

Die Entdeckerbande trifft sich montags um 17.00 Uhr in der ejs. Die Kinder haben sich hier Gedanken zum Thema Streit und Frieden gemacht und sich daraufhin eine Geschichte ausgedacht.

wollen, dass es besser wird.“ Emma nickte. „Wir möchten im Haushalt helfen. Und ihr könnt uns helfen, wenn wir traurig sind.“ Mama wurde still. Papa auch.

Dann legte Mama die Arme um beide Kinder. „Wir streiten manchmal, ja. Aber wir trennen uns nicht. Wir sind eine Familie – und das bleiben wir.“ Papa lächelte. „Und eure Idee ist richtig gut. Team Familie klingt doch super, oder?“

Gustav lag wieder auf dem Regal im Kinderzimmer. Zufrieden. Ruhig. Und falls es mal wieder kracht, ist er bereit.

*Abby, Adria, Asya, Ayla,
Giovanni und Michel*

Wir laden ein

Einladung zur Senioren-Adventsfeier



Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam vorweihnachtliche Stunden erleben.

Wir feiern gemeinsam
am **Donnerstag**,
den **04.12.2025**
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im Gemeindesaal der
Friedenskirche

Einladung zur Senioren-Karnevalsfeier

Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam karnevalistische Stunden erleben.

Wir feiern gemeinsam
am **Donnerstag**,
den **12.02.2026**
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im Gemeindesaal der
Friedenskirche



Einladung zum Fischessen



Pfarrer Gunnar Plewe und Küsterin Susi Wissem laden ein zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Am **Aschermittwoch**,
den **18.02.2026**
von 12.30 bis 14.30 Uhr
im Gemeindesaal der
Friedenskirche

Zu den links aufgeführten Feiern laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf gesellige Stunden zusammen mit unseren Pfarrern und Küster*in.

Zur besseren Planung bitte wir Sie um eine **Anmeldung** im Pfarrbüro (Tel. 0214/35769999) oder bei Susi Wissem (Tel. 0163/2011501).

Der Gourmetclub lädt ein

14.03.2026 19.00 Uhr

Anmeldung ab dem 16.02.26 ab 08.00 Uhr

Anmeldung nur per E-Mail unter gourmetclub@web.de



Vollblut-Helden

Blut spenden.
Leben retten.

Mittwoch
21.01.26

Deutsches Rotes Kreuz
Blutspendedienst West

Friedenskirche
Merziger Str. 2
51375 Leverkusen Schlebusch
15:00 – 19:00 Uhr

Online Termin buchen.

Weitere Infos und Spendemöglichkeiten:
Kostenlose Hotline 0800 1194911
oder www.blutspende.jetzt

Kinderseiten



© GemeindebriefDruckerei.de

Ein Gebot von zehn

D	A	U	F	A	D	S	V
I	D	R	E	T	T	U	M
T	E	N	R	L	V	E	E
N	S	F	U	A	T	H	R
E	D	E	T	N	E	R	D
N	I	E	B	G	U	E	E
I	R	E	L	E	I	N	N
E	S	H	G	N	L	E	D
D	O	B	E	O	B	A	D
W	T	S	L	L	O	S	T

In diesem Rechteck sind die 18 Worte eines Gebotes versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen. Sind alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den Namen des Gebotes.



Schreibe hier auf, welches Gebot das ist:

D O T N T E D
 E T H A
 D R S H G N U
 L B S F R

Lösung: Das vierte Gebot

Rätseln. Wissen. Basteln. Herstellen. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Veranstaltungen

Adventsmarkt

FR 28.11.25, 16.30-21.00 Uhr

SA 29.11.25, 15.00-21.00 Uhr

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Benefizlesung & Musik für PalliLev - J. u. L. Gastdorf / J.G. Kremp

SA 29.11.25, 16.00 Uhr

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Eintritt VVK 30,- €, Abendkasse 35,- €

Weihnachtskonzert der Blue Mountain Singers

SO 07.12.25, 17.00 Uhr

MO 08.12.25, 19.30 Uhr

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Weihnachtskonzert des MGV Loreley

SO 14.12.25, 17.00 Uhr

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Konzert des Frauenchors Prima Vocalis

SA 20.12.25, 16.00 Uhr

Stimmungsvolle Klänge zur Adventszeit

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Weltgebetstag der Frauen

FR 06.03.25, 15.00 Uhr

„Kommt! Bringt eure Last.“ Weltgebetstag 2026 Nigeria

Kath. Kirche St. Albertus Magnus, Waldsiedlung

Jürgen Becker „Deine Disco“

FR 24.04.26, 20.00 Uhr

Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Eintritt VVK 27,- € / Ermäßigt 17,- €; Abendkasse 29,- €

Kreise und Gruppen

Erwachsenenbildung

Frauenkreis, Gemeindezentrum Schlebusch

MI 10.00 Uhr mit Irmgard Borchers Tel. 0214 504039

Männer sind ebenfalls herzlich eingeladen teilzunehmen.

Der Fraunkreis findet zu folgenden Terminen statt:

03.12.2025	Adventsfeier (Nachmittag)	Irmgard Borchers
14.01.2026	Süß statt bitter	Matthias Schmid
28.01.2026	Musikstunde Beethoven	Ulrich Mennicken
11.02.2026	Böhmen deine Frauen Teil 1	Monika Heeland
25.02.2026	Der Hase in der Kunst	Christine Laubert
11.03.2026	Frauen in der Bibel	Jürgen Dreyer
25.03.2026	Care	Kerstin Bandsom

Seniorenkreise

Seniorenkreis

DO 14.30 Uhr, an jedem 1. Donnerstag im Monat,
in der Friedenskirche, mit Pfr. Gunnar Plewe

DO 14.30 Uhr, an jedem 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat,
im GMZ Schlebusch, mit Rosemarie Former und Elfriede Temme

Spielenachmittag für Erwachsene, Gemeindezentrum Schlebusch

MO 08.12.25, 05.01.26, 02.02.26, 02.03.26

jeweils 14.30-16.30 Uhr,

mit Angela Apolinarski und Cordula Gutowski, Tel. 0151 15623495

Wirbelsäulengymnastik, Friedenskirche

DI 09.15-10.15 Uhr mit Marion Thomas, Tel. 0177 2561802

Familienkreise

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 09.30-11.00 Uhr für Kinder von 8 Monaten bis 3 Jahren
Leitung: Stefanie Poupé,
Anmeldung (kostenpfl.): bildung@kirche-leverkusen.de

Eltern-Kind-Gruppe, Jugendhaus Friedenskirche

DO 09.00-10.30 Uhr Spielkreis für unsere Kleinen
Leitung: Carola Hennig
Anmeldung (kostenpfl.): bildung@kirche-leverkusen.de

Flohkiste, Jugendhaus Friedenskirche

MO 09.00-11.45 Uhr Spielkreis für unsere Kleinen
+ MI Leitung: Birgit Erdmann, Tel. 0214 505084

Produkte aus fairem Handel

SO 10.30 Uhr Kirchenkaffee in der Friedenskirche und Eine-Welt-Stand
mit Barbara und Hartwig Grammes (1. und 3. Sonntag im Monat).

Regelmäßige Veranstaltungen in der ejs (nicht in den Ferien)

Die Entdeckerbande (8-12 Jahre)

MO 17.00-18.30 Uhr

Mitarbeiterparlament

DO jeden ersten Donnerstag im Monat, 19:30-21:00 Uhr

Café Joker (ab 13 Jahre)

FR 19.30-22.30 Uhr

Stoppelhops (6-10 Jahre)

SA jeden ersten und dritten Samstag im Monat, 15.00-17.00 Uhr
keine Anmeldung erforderlich

SoKi's Sonntags-Kids (9-12 Jahre)

So 11.30-17.00 Uhr
Termin: 30.11.25



Musizierkreise

The Blue Mountain Singers, Gospelchor

MO 17.45 Uhr Probe in der Friedenskirche
Ansprechpartner: Hans-Jörg Schaefer,
Tel. 0172 2019573, E-Mail: schaefer.leverkusen@t-online.de

Prima Vocalis, Frauenchor,

MO 20.00-22.00 Uhr Probe in der Friedenskirche
Ansprechpartnerin: Gudrun Pilath,
E-Mail: primavocalis@ganpi.vip

Evangelische Kantorei Schlebusch, GMZ Schlebusch

DI 19.30 Uhr mit Rüdiger Meschkat Tel. 0177 3043765

Wir suchen
Sänger*innen!

Posaunenchor Schlebusch, GMZ Schlebusch

FR 18.00 Uhr unter Leitung von Musiklehrerin Ariane Herrmanns,
Tel. 0221 2977634 oder 0173 2305952

„De tokiga trollen“, Friedenskirche oder Gemeindezentrum Schlebusch

SA/ 14.00-18.00 Uhr, vierzehntägig
SO unter Leitung von Christian Letschert-Larsson,
E-Mail: info@trollchor.de



Wir singen im Festgottesdienst in der Friedenskirche am 25.12.25 um 11.00 Uhr
Proben: 05./12./19.12., 18.30 Uhr, Friedenskirche
Wer mitsingen möchte, schreibt gerne eine kurze E-Mail an al-jedig@t-online.de
Infos, Lieder und Übungsvideos: <https://jedig-musik.de/Lena-Jedig/Projektchor-Weihnachten>

Bethelsammlung

In der Zeit vom **11.03.-17.03.25 täglich bis 18.00 Uhr** werden wieder Kleider- und Schuhspenden gesammelt.

Abgabestellen:

1. Friedenskirche (Eingang Merziger Straße)
2. Haupteingang des Gemeindezentrums in der Martin-Luther-Straße.

Bethel



Ihre Ansprechpartner

Sonja Schmitz

Pflegedienstleitung

☎ 0214 8513-37

✉ s.schmitz@

es-senioreinrichtungen.de

Tanja Laskowski

Einrichtungsleitung

☎ 0214 8513-12

✉ t.laskowski@

es-senioreinrichtungen.de

**Tagespflege und Stationäre Pflege
am Hertha-von-Diergardt-Haus
in Leverkusen-Alkenrath**

In unserer Tagespflege für Menschen mit Einschränkungen bieten wir von Montag bis Freitag qualifizierte Betreuung und Pflege für 15 Gäste an. Unser Raumkonzept bietet Aufenthalts- und Multifunktionsbereiche sowie Ruheräume in freundlicher Gestaltung. Bei schönem Wetter genießen unsere Gäste die Sonne und tanken Energie auf unserer ansprechenden Terrasse mit Blick ins Grüne. Wir bieten zahlreiche Mitmach-Aktivitäten, gemeinsame Spaziergänge und Einzelbetreuungen an.

Tagespflege am Hertha-von-Diergardt-Haus
Geschwister-Scholl-Str. 48 a - 51377 Leverkusen
www.es-senioreinrichtungen.de



**Evangelische
Seniorenrichtungen**
Leverkusen

Evangelische Seniorenrichtungen Leverkusen gGmbH:

Tagespflege am Hertha-von-Diergardt-Haus
Hertha-von-Diergardt-Haus (stationäre Pflege)
Seniorenzentrum Bürrig (stationäre Pflege)
Seniorenwohnen Am Aquila Park und Paul-Czekay-Häuser
Seniorenbegegnungsstätte Am Aquila Park

Unsere Fördervereine

Aufwind e.V.

Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit der
Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch
www.aufwind-ev.org
info@aufwind-ev.org

VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen

IBAN: DE83 3706 2600 2904 9490 11

BIC: GENODED1PAF



Kultur- und Förderverein Friedenskirche e.V.

Führt Veranstaltungen durch und leistet wichtige Arbeit bei der Verbesserung der Ausstattung der Kirche sowie des Gemeindezentrums
www.kircheschlebusch.de

Sparkasse Leverkusen

IBAN: DE25 3755 1440 0100 0803 24

BIC: WELLAEDLLEV

Amtshandlungen

Taufen

Malie Amalia Tanda
Elea Karkuth
Ylvia Karkuth
Chester Jansen
Lara Lautenbach
Fiona Eggebrecht
Maya Antonia Walther
Tilda Lindstedt

Clara Lisa Meschkat
Avi Filon Hoga
Mina Maria Hoga
Matilda Lackmann
Samuel Elias Wirtz
Enno Schmidt
Marina Becker
Isabelle Becker

Trauungen

Vanessa Garus Phylippczyk geb.
Phylippczyk und Alexander Garus
Isabell Beatrice Reppel geb. Oberbach
und Frank Julian Reppel

Julia Pinnow geb. Obermeier
und Raphael Tim Pinnow
Patrizia Lammers geb. Gebler
und Philipp Lammers

Bestattungen

Rudolf Fischer, 89 J.
Hans-Joachim Wunsch, 94 J.
Margarete Joch, geb. Krapp, 87 J.
Fred Hermann Habeck, 84 J.
Dr. Wolfgang Oberkirch, 89 J.
Gerd Schneider, 77 J.
Hans-Dieter Sternberg, 84 J.
Erika Ilius-Heitkamp,
geb. Heitkamp, 86 J.
Fred Horst Scholz, 97 J.
Dr. Helga Liesen, geb. Meißner, 89 J.
Silke Deimling, geb. Buß, 62 J.

Hans Jörg Seiler, 74 J.
Bernd Erich Borchers,
geb. Knoblauch, 78 J.
Hannelore Schäfer, 77 J.
Ilse Lüdtke, 87 J.
Ulrich Bischof, 87 J.
Richard Koll, 82 J.
Renate Hellner, geb. Casper, 91 J.
Irene Falk, geb. Stiller, 95 J.
Harald Klühe, 85 J.
Christel Vogeler, geb. Weiß, 86 J.
Elisabeth Müller, geb. Ollermann, 94 J.

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**

Tel. 0214 – 516 02

FORST
Bestattungshaus

**DAS SCHEINBAR UNMÖGLICHE
MÖGLICH MACHEN.**

Individuelle Abschiedsgesten
spenden Trost.



Bergische Landstr. 4–6 · 51375 Leverkusen
forstbestattungshaus.de


Zeit ist ein Gefährte,
der uns ein Leben
lang begleitet.

Kompetenz und Tradition –
Ihr Trauerbegleiter und
Bestatter des Vertrauens.

FRIEDRICH
Bestattungshaus

Bestattungshaus Hans-Joachim Friedrich OHG
Mülheimer Straße 9-9a • 51375 Leverkusen-Schlebusch
www.friedrich-bestattungshaus.de



 **0214 92693**
Rufen Sie uns an!

Es funktioniert nicht allein?

Unsere Alltagsunterstützung ist für alle mit
Pflegegrad kostenlos möglich!

Alltagsunterstützung: Häusliche und hauswirtschaftliche individuelle Unterstützung, um in der gewohnten Umgebung eine weitgehend selbständige Lebensführung zu erhalten. Gerne begleiten wir Sie auch bei Erledigungen wie z.B. Einkaufen, Arztbesuche usw. oder Ausflügen. Melden Sie sich gerne bei uns, den LEV-Helfern!

Unsere Bürozeiten sind:
Mo-Fr: 17-19 Uhr unter:
Tel: 0214/3123867

kontakt@lev-helfer.de
www.lev-helfer.de



Hat Ihnen das vorliegende Heft gefallen?

Wir sind für Anregungen, auch passende Fotos usw., dankbar.
Ihre Brücke-Redaktion.

Impressum

Die **BRÜCKE** ist der Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch,
Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen.

Sie erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an
die Gemeindeglieder verteilt. Auflage: 3.800.

Redaktion: Pfr. Gunnar Plewe (v.i.S.d.P.), Lara Fiß,
Pfr. Jürgen Dreyer, Helmut Lück, Barbara
Grammes, Susanne Wissem, Janina Strack.

Layout und Satz: Janina Strack

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Fotonachweis: Die in der **BRÜCKE** abgedruckten
Fotos stammen: 1. von Autorinnen oder Autoren,
2. von Redaktionsmitgliedern, 3. aus privatem Besitz
von Gemeindegliedern, 4. von lizenzfreien Bildar-
chiven wie Wikimedia, Clipdealer, Pexels, Canva *et al.*

Grafiken auf den Kinderseiten: © Gemeindebrief-
Druckerei



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



**Zukunft ist Teamsport.
Jetzt Mitglied werden!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden: Die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die ihre Zukunft in die Hand nehmen und mutig nach vorne schauen. Morgen kann kommen.

www.vrbankgl.de

 **VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen

*Adventsmarkt
an der
Friedenskirche*

28.11.25

+

29.11.25

*weitere Infos
auf Seite 18*

